Commissions-Bericht

betreffend

den Gottesdienst in der neuen Synagoge.

Berlin 1873.

Druck von H. S. Hermann.

Commandantenstr. 77-79. Industriegeb.)

Ratsbibliothek
Fachabt. der Berliner Stadtbibliothek

DUBLETOWY
BIBL. OL. UAM w Poznaniu

Zufolge Gemeinde-Beschlusses vom $\frac{\text{8. December 1870}}{\text{22. Januar 1871}}$ sollte die gemischte Commission darüber berathen:

> „ob eine Revision des Gebetbuchs der neuen Synagoge nothwendig erscheine und welche Aenderungen in diesem Falle herbeizuführen seien."

Sogleich in der ersten Commissionssitzung war man allseitig darüber einverstanden, daß das Gebetbuch dringend der Revision bedürfe, und zwar nach den Gesichtspunkten der Kürzung, der Uebersichtlichkeit, und der Durchsicht der deutschen Gebete und Uebersetzungen. Weist doch auch schon das Vorwort zu dem Gebetbuche darauf hin, daß, bei der übermäßigen Eile, mit welcher letzteres seiner Zeit bearbeitet und gedruckt werden mußte, ein „genügendes Werk" nicht geliefert und „Mangelhaftes," besonders im deutschen Theile, nicht vermieden werden konnte.

An den folgenden Commissionssitzungen betheiligten sich — dem Gemeinde-Beschlusse gemäß — unausgesetzt auch die Herren Rabbiner Dr. Aub, Rabbiner Dr. Geiger und Rabbinatsassessor Dr. Ungerleider. Dieselben bildeten in Gemeinschaft mit dem Commissionsmitgliede Herrn Professor Dr. Lazarus ein Subcomité, welches seine Ansichten und Vorschläge dem Plenum der Commission zur Erwägung und Beschlußnahme unterbreitete.

Bei den solchergestalt fortgesetzten, in den Gegenstand immer tiefer eindringenden Verhandlungen gelangte man indessen zu der Erkenntniß, daß die vorzunehmende Durchsicht keineswegs auf den deutschen Theil beschränkt bleiben könne. Sowohl zum Zwecke der Kürzung des für den Gottesdienst erforderlichen Zeitmaßes als auch aus innern Gründen müssen vielmehr auch in dem hebräischen Texte Aenderungen vorgenommen werden, wie solche zum Theil schon bei der Redaction des Gebetbuchs von Herrn Rabbiner Dr. Aub — im Drange der damaligen Verhältnisse aber ohne entsprechenden Erfolg — angestrebt wurden, zum Theil erst durch die im Laufe der Jahre geschehenen Beobachtungen und gesammelten Erfahrungen als nothwendig sich herausgestellt haben.

Ebenso erachtet die Commission einige Modification der hergebrachten gottesdienstlichen Einrichtungen für höchst wünschenswerth, um einerseits diese mit den festgehaltenen Principien mehr in Einklang zu bringen, andererseits den Gottesdienst im Ganzen würde- und weihevoller zu gestalten.

I.

Einige Aenderungen in hebräischen Textstellen sind schon darum geboten, weil in diesen sich noch Sätze und Formeln befinden, welche mit den Hoffnungen auf die Rückkehr nach Jerusalem, auf das Erscheinen eines politischen Messias und die Wiederherstellung eines jüdischen Reichs im Zusammenhange, folglich mit den leitenden Principien des Gebetbuchs im Widerspruche stehen, denen gemäß jeder Ausdruck derartiger Hoffnungen, weil mit der Wahrhaftigkeit in der Gesinnung des Betenden unverträglich, aus den Gebetstücken entfernt werden sollte. Dahin gehören beispielsweise folgende Sätze:

(Achtzehn-Gebet. Schemoneh esreh. Bnd. I. S. 57. 58; 61)

ולירושלים עירך ברחמים תשוב ותשכון בתוכה כאשר דברת ובנה אותה לבבוד שמך ובסא דוד מהרה לתוכה תכין ברוך אתה ה׳ בונה ירושלים

„Nach Jerusalem Deiner Stadt kehre zurück und nimm Deinen Wohnsitz in ihr wie Du verheißen, baue sie auf zur Verherrlichung Deines Namens, und den Thron Davids wolle bald in ihr aufrichten. Gelobt seist Du Ewiger, der Jerusalem baut."

את צמח דוד עבדם מהרה תצמיח וקרנו תרום בישועתך . . .

„Den Sproß Davids, Deines Knechts, lasse hervorsprießen, seine Macht hebe sich durch Deine Hülfe" . . .

ותחזינה עינינו בשובך לציון ברחמים ברוך אתה ה׳ המחזיר שכינתו לציון.

„Und schauen mögen unsre Augen, wenn Du zurückkehrst nach Zion in Barmherzigkeit. Gelobt seist Du Ewiger, der zurückbringen wird seine Herrlichkeit nach Zion.

(Keduschah beim Morgengottesdienst an Sabbath- und Festtagen. Das. S. 181.

מתי תמלוך בציון בקרוב בימינו לעולם ועד תשכון תתגדל ותתקדש בתוך ירושלים עירך לדור ודור ולנצח נצחים . . . .

„Wann wirst Du wieder herrschen in Zion? Mögest Du dort bald in unsern Tagen für alle Zeit und Ewigkeit thronen. O werde erhoben und geheiligt in Deiner Stadt Jerusalem für alle Geschlechter und ewige Zeiten" . .

Daß man bei der Uebersetzung derartiger Stellen durch eine idealere Deutung von dem eigentlichen Inhalte abzuweichen sich bemüht, ist schon im Allgemeinen nicht vollkommen gerechtfertigt und noch viel weniger da zutreffend, wo, wie im vorliegenden Falle, die Gebete nicht in der Uebersetzung, sondern im Urtexte gesprochen werden. Hier ist also eine Aenderung unzweifelhaft geboten.

Soll indessen die vorzunehmende Revision eine möglichst correcte und zweckentsprechende sein, so kann es bei der Ausscheidung oder Umbildung solcher oder ähnlicher Stellen allein nicht bewenden, sondern müssen die leitenden Principien überall und mit logischer Consequenz durchgeführt werden.

Hat man den ehemaligen Thieropfercultus als einen allenfalls zu jener Zeit entsprechenden, aber keineswegs an sich angemessenen Ausdruck religiöser Empfindung erkannt und in dieser Erkenntniß die Bitte um Wiederherstellung desselben beseitigt, so muß man folgerecht mit den — namentlich im Mußafgebete — noch beibehaltenen historischen Reminiscenzen in gleicher Weise verfahren, da auch die Erinnerung an die frühern Thieropfer und die Aufzählung der einzelnen Opfergattungen auf das Gemüth des Betenden keinen Eindruck mehr machen können.

Dasselbe gilt von den auf das versuchte Sohnesopfer — עקדה — bezüglichen Stellen. Die Darbringung von Menschenopfern erscheint nicht blos der spätern Zeit als ein unmenschlicher Act, sondern ist als solcher schon in der heiligen Schrift verpönt. Die Bibel bezeichnet die Opferung des Sohnes und der Tochter als „Gräuel" und verbietet solche Opfer mit nachdrucksvollen Worten. Auch den biblischen Vorschriften sogar und nicht blos unserem Zeitbewußtsein widerstrebt es also, wenn wir die Bereitwilligkeit den Sohn zu opfern, im Gebete verherrlichen und, im Hinblick auf die Akedah, Gottes besondere Gnade für Israel anrufen.

Unvereinbar mit den Grundgedanken des Gebetbuchs sind ferner:

a. der Hinweis auf das mit dem ehemaligen Tempelgottesdienst zusammenhängende *Priesterthum*, das für die Jetztzeit alle Bedeutung verloren hat;

b. die *Schilderungen der Engel und ihrer Thätigkeit*, Schilderungen, welche zum Theil in dem Judenthume ganz fremden Vorstellungen von den Himmel belebenden Geistern wurzeln, zum Theil den visionären Darstellungen Ezechiels entstammen.

Sodann bedürfen verschiedene Sätze, in welchen die Stellung und die weltgeschichtliche Mission Israels hervorgehoben werden, insofern der Modification, als seine *religiöse* Aufgabe allerdings scharf und nachdrücklich betont, dagegen jeder auch nur scheinbar auf eine *nationale* Absonderung hindeutende und jede mit einem schroffen Seitenblick auf andere Völker verbundene Selbstüberhebung vermieden werden muß.

Endlich müssen manche Formeln *gekürzt* und *vereinfacht* werden, weil die Ueberschwänglichkeiten im Ausdruck, die hintereinanderfolgenden Wiederholungen eines und desselben Gedankens, und die Anhäufung von Synonymen den Eindruck des Gebets nur zu schwächen und nicht zu stärken geeignet sind. Als Beispiele der letztern Art seien nur angeführt:

אמת ויציב וכשר וקים וישר ונאמן
ואהוב יהביב ונחמד ונעים ונורא
ואדיר ומתקן ימקבל וטוב ויפה
הדבר הזה . . .

(ad I. S. 49) „Wahr und feststehend, begründet und dauernd, gerade und bewährt, lieblich und theuer, anmuthig und holdselig, ehrfurchtbar und erhaben, wohlgeordnet und wohlgefällig, gut und schön ist dieses Wort" . . .

יעלה ויבא ויגיע ויראה וירצה
וישמע ויפקד ויזכר . . .

(ad I. S. 60) „Lasse zu Dir aufsteigen, kommen und gelangen, vor Dir erscheinen und wohlgefällig sein, gehört, bedacht und erinnert werden . . .

Diesen Gesichtspunkten gemäß sind in der Anlage A. alle Aenderungsvorschläge zusammengestellt, welche den Gemeindebehörden hiermit zur Beschlußnahme unterbreitet werden. Als selbstverständlich wird hierbei vorausgesetzt, daß es bei jeder vorgeschlagenen Textesänderung *ein für alle Mal* zu bewenden hat, dieselbe demnach überall wo die betreffende Formel in der Liturgie vorkommt — gleichviel ob für Wochen-, Sabbath- oder Festtage — zur Anwendung zu bringen ist.

II.

Was die Uebersetzungen anbetrifft, so ist zu beachten, daß dieselben vorzugsweise für der hebräischen Sprache Unkundige bestimmt sind, mithin sich nicht allzusehr an die hebräische Ausdrucksweise anschmiegen dürfen, sondern in einem dem Leser heimischern und sein Gemüth ansprechenden Tone bearbeitet werden müssen. Es erscheint daher zweckmäßig,

> daß nur bei Uebersetzung derjenigen Stücke, welche für die Liturgie aus den biblischen Schriften entnommen sind, möglichst wortgetreu, sonst aber freier verfahren werde, um, unter Wahrung des wesentlichen Textinhalts, denselben der deutschen Denk- und Sprechweise anzupassen.

Die Umarbeitung der Uebersetzungen bleibt zur Zeit noch vorbehalten*), da es zunächst über die Commissionsvorschläge überhaupt, insofern diese auf einen Umdruck des Gebetbuchs abzielen, eines definitiven Gemeindebeschlusses bedarf. —

III.

Im Zusammenhange mit den liturgischen stehen auch diejenigen Aenderungen, welche der Commission in Bezug auf

die Vorlesung aus der Thorah und den prophetischen Büchern

nothwendig erscheinen.

Nach dem bisherigen Usus werden am Sabbath ein Drittel des jeweiligen Wochenabschnittes (סדרה) bei dem Morgen-, und zwei Drittel desselben bei dem Nachmittagsgottesdienste verlesen. Dieser Einrichtung steht das erhebliche Bedenken entgegen, daß notorisch in allen Synagogen der sabbathliche Nachmittagsgottesdienst von verhältnißmäßig sehr Wenigen besucht wird. Die Commission schlägt daher vor:

> den dreijährigen Cyclus einzuführen, und zwar denjenigen, welcher schon seit längerer Zeit in der Synagoge zu Stuttgart besteht und dem gemäß jede Sidrah in drei Abschnitte getheilt wird, so daß, innerhalb dreier Jahre regelmäßig abwechselnd, je ein Abschnitt der für den betreffenden Sabbath herkömmlich bestimmten Sidrah an demselben zur Verlesung kommt.

Ein dreijähriger Cyclus überhaupt ist bekanntlich schon längst in vielen Gemeinden zur Geltung gebracht. Die Commission glaubt aber der Dreitheilung in der von ihr vorgeschlagenen Art den Vorzug geben zu sollen, weil durch diesen, der kalendermäßigen Sidrahvertheilung entsprechenden Modus die Uebereinstimmung zwischen den verschiedenen Gemeinde-Synagogen nach wie vor erhalten bleibt.

Ferner empfiehlt die Commission:

> bei der Vorlesung aus der Thorah (und ebenso aus dem Buche Esther an Purim) die bisherige Modulation („Trop") zu beseitigen. Die Vorlesung soll in einfacher und würdiger Weise geschehen.

---

*) Dagegen sind die selbständigen deutschen Gebete größtentheils sofort redigirt worden und als Anlage C. dem Berichte beigefügt.

In den für die Festtage zur Vorlesung bestimmten Thorahabschnitten sind nur hier und da Kürzungen vorzunehmen. Wesentlicher sind die Aenderungen bezüglich der Zusatzstücke (קריאה למפטיר), und zwar nicht nur für die Festtage, sondern auch für die Sabbathe des Neumondes und des Weihefestes (שבת ראש חדש ושבת חנכה), insofern künftighin nicht sowohl auf das Opferwesen als wie vielmehr auf die Tagesfeier bezügliche Verse zur Verlesung kommen sollen. — Die Anlage B. enthält die bezüglichen Vorschläge.

Hinsichtlich der Prophetenabschnitte (הפטרות) ist zu bemerken, daß manche der bisher üblichen, ihres Inhaltes wegen, gar nicht, und andere auch nur auszugsweise in deutscher Sprache verlesen werden können, während hierzu verschiedene Abschnitte aus den Hagiographen und namentlich aus den Büchern Ijob und Koheleth sehr geeignet erscheinen. Die Commission empfiehlt daher:

> die Haftaroth nur für die Festtage nach den in der Anlage B. enthaltenen Aufzeichnungen zu fixiren, im Uebrigen aber der freien Wahl des jeweilig functionirenden Rabbiners zu überlassen, von welchem vor Beginn des Vortrages der zu verlesende Abschnitt bezeichnet werden soll.

Die fixirten Haftaroth sind in dem Gebetbuche nur in deutscher Sprache abzudrucken, da sie nur in dieser verlesen werden.

IV.

Für die gottesdienstlichen Einrichtungen werden folgende Aenderungen vorgeschlagen:

1) Die Einführung der Leidtragenden (אבלים) in die Synagoge bei dem Gottesdienst am Freitag Abend soll nicht wie bisher durch Rabbiner und Vorbeter, sondern durch Erstern allein geschehen. Die Plätze für die Leidtragenden sind in den mittlern Bankreihen zu reserviren.
2) Beim Aufrufen zur Thorah soll kein Kastenunterschied mehr stattfinden, mithin weder einem Cohen noch einem Lewi ein Vorzug gegeben, ein solcher vielmehr gleich allen Andern nur mit der entsprechenden Ordnungszahl (ראשון, שני, שלישי ...) aufgerufen werden. Zur Vermeidung von Zögerungen soll ferner beim Aufrufen des Ersten sogleich auch der Zweite, und ebenso fernerhin immer der Nächstfolgende schon beim Aufrufen des Vordermannes, auf das zur Thorahvorlesung bestimmte Podium treten.
3) Bei der sabbathlichen Thorahvorlesung ist die Siebenzahl (שבעה קרואים) in der Regel genau einzuhalten, und zwar mit Einschluß des Maftir (מפטיר), so daß beim Aufrufen des Letztern nicht etwa bereits vorgelesene Verse wiederholt werden. Eine Ueberschreitung der Siebenzahl soll nur wenn Ausnahmen geboten erscheinen, stattfinden.
4) Bei Einsegnungen sollen die Einzusegnenden nur mit den Vor- und Familiennamen, welchen sie im bürgerlichen Leben führen, genannt werden. *)

---

*) Anm. Bekanntlich sind viele sogenannte jüdische Namen keineswegs hebräischen Ursprungs, entstammen vielmehr andern Sprachen und sind umgestaltet, zuweilen auch corrumpirt, wie beispielsweise die Männernamen: שניאור (Senior) אלכסנדר (Alexander) טודרס (Theodorus) קלונימום (Kalonimos) מרדכי (Mardochai: persisch) und die Frauennamen: אידל (Ida) אסתר (Esther: persisch) בילה (Bella) פרירה (Frida) פרומט (Vrumet: altdeutsch) שׂינה, שׂינדל (Jenny) שׂפרינצה (Speranza) u. dgl. m.

5) Eine Auszeichnung der vier Sabbathe, Schekalim, Sachor, Parah und Hachodesch (שקלים, זכור, פרה, החדש) durch Ausheben zweier Thorahrollen und Vorlesung besonderer Abschnitte findet nicht mehr Statt.

6) Die Predigt am Vorabend des Neujahrsfestes (ראש השנה) fällt weg. An die Stelle derselben tritt ein freies deutsches Gebet, welches vom Rabbiner auf der Kanzel gesprochen wird.

7) Die Mitwirkung der Cohanim beim Segenspruche (דוכן) soll, wie dies bereits für die andern Festtage durch Gemeinde-Beschluß angeordnet ist, auch am Neujahrs- und Versöhnungstage wegfallen und der Segenspruch (יברכך) nur von Vorbeter und Chor in gehobener Weise vorgetragen werden.

8) Zwischen dem Mußaf- und Minchah-Gottesdienste am Versöhnungstage soll eine Pause von 30—45 Minuten eintreten und dieselbe durch einen erbaulichen Vortrag ausgefüllt werden. Die Herren Rabbiner werden einige diesem Zwecke entsprechende, an biblische oder auch spätere Schriften sich anschließende Abhandlungen ausarbeiten, von welchen, in regelmäßiger Abwechselung alljährlich eine durch einen hierzu befähigten Laien vorgetragen werden soll.

Endlich hatte die Commission auch noch vorzuschlagen beschlossen,

daß am Neujahrsfeste die vor dem Mußafgebete üblichen dreißig Schofartöne dem ältern Ritus gemäß, auf zehn reducirt werden möchten, und zwar auf

תקיעה, שברים, תרועה, תקיעה.
תקיעה, שברים, תקיעה.
תקיעה, תרועה, תקיעה.

Sie wurde hierbei von der Erwägung geleitet, daß auch dieser Ritus schon über die Traditionen der Mischnah hinausgeht, die überhaupt nur von neun Schafertönen berichtet, und auch nur von denen, welche inmitten des Mußafgebetes nach Beendigung eines jeden der drei Hauptstücke (מלכיות, זכרונות, שופרות) geblasen wurden. Da nun diese Schofartöne auch fernerhin unverändert bleiben, so läge bei den Tekioth vor dem Mußafgebete zu der erst aus späterer Zeit datirenden Vervielfachung kein ausreichender Grund vor.

Mit Rücksicht jedoch darauf, daß, nach der Meinung einzelner Commissions-Mitglieder, ein ansehnlicher Theil der Synagogenbesucher auf das Schofarblasen in seiner bisherigen Ausdehnung noch Gewicht legen soll, will die Commission von ihrem frühern Beschlusse, obwohl sie denselben principiell für gerechtfertigt hält, zur Zeit Abstand nehmen.

Berlin, im Januar 1873.

Die Commission.

Anlage A.

zu Band I. des Gebetbuches.

I. Wochengottesdienst.

Seite 43—51. Die Formel תתברך ist abzukürzen und soll lauten:
תתברך צורנו מלכנו וגואלנו בורא קדושים ישתבח שמך לעד מלכנו יוצר משרתים ואשר משרתיו כלם משמיעים יחד ברוי אלהים חיים ומלך עולם ובלם עשים ביראה רצון קונם ומקדישים וממליכים את שם האל המלך הגדול הגבור והנורא קדוש הוא וכלם עונים ואומרים ביראה: קדוש קדוש . . . כבודו:
לעמתם משבחים ואומרים: ברוך כבוד יי ממקומו

In לאל ברוך muß es demnach heißen: נעימות נתן זמירות נאמר ותשבחות נשמיע (statt יתנו יאמרו ישמיעו); alles Uebrige bleibt in diesem wie in folgendem Stücke אהבה רבה unverändert, nur sind in ersterem die Worte בעל מלחמות und in letzterem מכל עם ולשון zu streichen.

Aus den dem dritten Absatze des Schema folgenden Stücken sind die eingeklammerten Worte ואהוב bis ומקבל, ferner der ganze Satz על הראשונים bis וולהך, dessen wesentlicher Inhalt schon in dem unmittelbar voraufgehenden (. . . על אבותינו ועלינו) erschöpfend ausgedrückt ist, und in עזרת die Worte וודים טבעת zu entfernen.

S. 53—66. In dem Achtzehngebete (שמונה עשרה) sind, in Berücksichtigung unseres und nicht des paläſtinenſiſchen Klima's, die auf Regen und Thau bezüglichen Dankesformeln ותן טל ומטר לברכה und משיב הרוח ומוריד הגשם, in der 2ten und 9ten Benediction das ganze Jahr hindurch und nicht blos „im Winter" zu recitiren.

In רפאנו soll der Schluß רופא חולים und nicht חולי עמו ישראל lauten.
Der Satz תקע בשופר ist, unter Weglassung der Worte וקבצנו יחד אליך, mit מושיע שארית עמו ישראל (statt מקבץ לשמו) zu schließen.

In dem darauffolgenden Satz ist הושיבה שופטי צדק (für . . . השיבה) zu setzen und fallen die Worte כבראשונה und כבתחלה weg.

*) Die beiden Sätze ולירושלים und את צמח werden wie folgt einheitlich zusammengefaßt:
וירושלים ברחמים תשקד וחסדי דוד עבדך תזכר וקרנו תרום בישועתך כי לישועתך קוינו כל היום ב"א"י מצמיח קרן ישועה:

Die Formel רצה bleibt bis עמך unverändert, soll jedoch, unter Weglassung des Satzes והחזינה bis לציון שבינתו, mit der Benediction ב"א"י שאותך לבדך ביראה schließen.

In א"ו"א יעלה ויבא fallen die Worte ויגיע bis וישמע sowie וזכרון משיח bis עיר קדשך weg.

---

*) Anm. Hierdurch werden übrigens die Benedictionen auf ihre ursprüngliche Zahl (שמונה עשרה) reducirt.

In dem für Chanukah bestimmten Zusatze (S. 62–63.) ist הכהן statt כהן גדול zu setzen, da die letztere Bezeichnung auf einem historischen Irrthum beruht. Auch sind daselbst die Worte ונקמת את נקמתם ביד טהורים und ושמאים sowie in dem für Purim geltenden Stücke die Schlußworte ותלו אתו ואת בניו על העץ zu streichen.

Aus dem den Segensspruch (יברך) einleitenden Stücke (S. 64) sind die Worte האמורה מפי אהרן ובניו עם קדושיך und aus dem Schlußgebet אלהי נצור (S. 65–66) die mit עשה beginnenden Sätze zu entfernen.

In der Litanei für die Bußtage (אבינו מלכנו) fallen die Sätze: בטל מחשבות, הפר, הרם קרן משיחך und כלה כל צר, קרע weg. Auch bleiben von den letzten mit עשה anfangenden Sätzen nur stehen: der erste unter Hinzufügung der Worte ועל יהודך der vorletzte, dem das Wort והושיענו beigesetzt wird, und der letzte; die übrigen sind zu streichen.

S. 80—91. Von dem der Thorahvorlesung vorangehenden Stücke fallen der Satz אב הרחמים bis עלינו לשבח und in dem folgenden die Worte ישועה ורחמים aus. In כהן קרב (S. 90) sind die Worte שלא עשנו bis במשפחות האדמה zu streichen und statt ששם חלקנו לעבדו באמת: שלא שם . . . . בכל המונם zu setzen.

S. 99—100 In אמת ואמונה (Abendgebet) soll es heißen נכים ומשפטים statt נכים ונקמה; auch sind daselbst die Worte בתהומות טבע und המכה כל בכורי מצרים את רודפיהם . . sowie in השכיבנו die Worte והסר שטן מלפנינו ומאחרינו zu entfernen.

II. Sabbath. Vorabend.

S. 119—150. Sowohl beim Minchah- als auch beim Maaribgebet fällt — vor dem Achtzehn- und dem Siebengebet das Halbkaddisch weg. Im Uebrigen bewendet es bei den durch Gemeinde-Beschluß vom 25. Jannar c. für den sabbathlichen Abendgottesdienst getroffenen Bestimmungen sowie für bezügliche liturgische Stücke bereits oben angegebenen Anordnungen. Außerdem sind noch bei ופרוש (S. 138) die Worte ועל ירושלים und im Kiddusch S. 148) מכל העמים zu eliminiren.

Das deutsche Gebet (S. 149) bleibt weg; das קדיש יתום soll nach „Alenu", welches in abzukürzender deutscher Bearbeitung mit der hebräischen Schlußformel והיה יי למלך על כל הארץ ביום ההוא יהיה יי אחד ושמו אחד vorzutragen ist, in der bisher üblichen Weise von den Leidtragenden gesprochen werden. Hierauf ein ganz kurzes, vom Rabbiner zu sprechendes Gebet mit einem Schlußvers, der vom Chor vorgetragen wird.

III. Vorabend der drei Feste.

S. 152—160. Es fallen aus:

a. in אתה בחרתנו die Worte מכל העמים und ורוממתנו מכל לשון, ferner in ותודיענו die Worte בין ישראל לעמים und im Schlußsatz das Wort הבדלת, an dessen Stelle בחרת zu setzen ist;

b. im Kiddusch (S. 159) die Worte מכל עם ורוממתנו מכל לשון. In der Benediction המבדיל ist ebenso wie bei ותודיענו zu verfahren. — Schluß wie am Vorabend des Sabbaths.

IV. Morgengottesdienst für Sabbath- und Festtage.

A. Schacharith (S. 161—195)

Der Gottesdienst soll mit ברוך שאמר (S. 11) beginnen und in den folgenden Ein-

leitungsstücken (פסוקי זמרה) durch Verminderung der Recitationen des Vorbeters gekürzt werden. Das Halbkaddisch vor ברכו (S. 164) fällt weg.

Bei הבל יוד (S. 166) ist der Schlußsatz zu formuliren: אין כערכך ואין זולתך אפס בלתך ומי דומה לך, אין כערכך גואלינו לימות המשיח אפס בלתך מלכנו לחיי העולם הבא.

In אל אדון (S. 168) fallen die Worte כל שרפי הקדש weg und schließt sich an לאל אשר שבת unmittelbar an.

In der Keduschah (S. 181) bleibt der Satz אז בקול bis שרפים ganz weg und soll der mit מתי beginnende Passus lauten:
מתי תגלה מלכותך על כל הארץ תתגדל ותתקדש לעיני כל העמים ועינינו תראינה מלכותך . . .

In den der 3ten Benediction folgenden Zwischenstücken (ישמח משה) fallen (S. 183) die Worte לישראל עמך bis לעובדי פסילים aus; der Satz beginnt mit ולא נתתו נתתו באהבה.

Beim הלל (S. 188—195) sollen nur in der Vortragsweise einige Kürzungen eintreten; dieselben sind in einem mit allen Aenderungen versehenen Exemplar des Gebetbuches vermerkt.

B. Beim Herausnehmen der Thorah.

In dem (für die drei Feste) als „stille Andacht" bezeichneten Gebete רבונו של עולם (S. 196) fallen die Worte bis לעולם und משעות weg, desgleichen (S. 199) wie bereits oben beim Wochengottesdienst angegeben, der Satz אב הרחמים und die Worte כהן קרב.

Die Benedictionen vor und nach der Haftarah sind auch fernerhin in deutscher Sprache, jedoch in einheitlich zusammengefaßter Form vorzutragen. Die Redaction bleibt vorbehalten (vgl. vorstehenden Bericht).

C. Mußaf.

1) Sabbath (S. 212—224.)

In der Keduschah (S. 214) fallen die Worte כסוד שיח bis בקדש aus. Das mit תכנת beginnende Zwischenstück (S. 216) soll lauten:
תכנת שבת כליח מלאכתך ביום השביעי אהבת אתנו ורציח בנו וקדשתנו במצותיך וקרבתנו מלכנו לעבודתך ושמך הגדול והקדוש עלינו קראת. יהי רצון מלפניך . . . שתקבל ברחמים את תפלתנו ביום השבת הזה. ישמחו במלכותך . . .

Das ebendaselbst für Sabbath-Neumond befindliche Stück wird wie folgt formulirt
אתה יצרת עולמך מקדם כליח מלאכתך ביום השביעי אהבת אתנו ורציח בנו וקדשתנו במצותיך וקרבתנו מלכנו לעבודתך ושמך הגדול והקדוש עלינו קראת. ותתן לנו יי אלהינו באהבה שבתות למנוחה וראשי חדשים לזכרון, יהי רצון מלפניך . . שתקבל ברחמים את תפלתנו ביום השבת הזה וביום ראש החדש הזה, ישמחו במלכותך . . .

Von אין באלהינו (S. 224) verbleiben nur die ersten, dritten und vierten mit אין, גודה, ברוך beginnenden Sätze; die übrigen fallen weg. Hierauf „Alenu" in deutscher Sprache, Kaddisch der Leidtragenden, und als Schluß zwei Verse, welche in deutscher Sprache vom Chor vorgetragen werden.

2) Festtage.

Das Stück ומפני חטאיהם bis במקדשך fällt weg. In dem folgenden יהי רצון

aus welchem die Worte ותגדל כבודו להפארתך zu entfernen sind, soll der Schluß lauten: וקבל ברחמים וברצון ארשת שפתינו ביום הג . . . כמו שבחבת . . . כאמור Von den alsdann folgenden Bibelversen (S. 233—235) sind nur beizubehalten:

für Pessach לא העשו bis ובחדש הראשון
„ Schabuoth לא העשו bis וביום הבכורים
„ Sukoth שבעת ימים bis ובחמשה עשר
„ Schemini Azereth לא העשו bis ביום השמיני

Das deutsche Frühlings- und das Herbstgebet (S. 241—242) soll mit dem sich anschließenden Satze שאתה הוא nicht wie bisher am Schluß des Siebengebets, sondern nach רב להושיע (S. 228) gesprochen werden.

(Zu Band II. des Gebetbuchs).

V. Neujahr.

A. Vorabend.

Die Psalmen und das לבה דודי (S. 11—16) wurden schon seither wenn Neujahr auf Sonnabend traf, niemals recitirt, sind daher nicht wieder aufzunehmen.

In dem Siebengebet fallen bei ובכן תן כבוד die Worte שמחה לארצך וששון לעירך וצמיחת קרן לדוד עבדך weg und ist לבן ישי משיחך למשיחך statt zu setzen — In ותמלוך fallen die Worte בהר ציון משכן כבודך ובירושלים עיר קדשך aus.

B. Schacharith.

Der Gottesdienst beginnt mit der Recitation von אדון עולם und אלהי נשמה, es folgen dann ברוך שאמר, die Einleitungsstücke und alles Uebrige wie bisher mit den oben bereits normirten Aenderungen.

C. Beim Herausnehmen der Thorah.

In dem stillen Gebete (S. 124) רבון העולם fallen die nach dem vorangehenden Satze לחם לאכל ובגד ללבוש ועושר וכבוד bis וברנו לחיים (וכבלבלה) überflüssigen Worte ואורך ימים sowie die Schlußsätze ותבטל מעלינו und לטובה לב . . . והטה weg. Bezüglich der Pericopen und der Prophetenabschnitte vgl. Anl. B.

D. Mußaf.

Im Neungebet werden die Sätze ומפני חטאיהם bis כאמור (S. 152—153) wie an den andern Festtagen geändert. Von den Bibelversen (S. 154) wird blos ובחדש bis יהיה לכם beibehalten. In א״ו״א זברנו (S. 162—163) fallen aus: der Satz בעסך מעלינו, ferner in dem folgenden die Worte והראה לפניך מעירך und am Schlusse ועקדת יצחק לזרעו היום ברחמים הזכר ומנחלתך.

Bei der Wiederholung des Neungebets durch den Vorbeter sind wegzulassen:

a) S. 173 ושמנו קראת בשמך bis אין קצבה und in der Keduschah daselbst die Worte: בסוד שיח שרפי קדש המקדישים שמך בקודש;
b) S. 175 der Satz בי מקדישך bis מגיד פשע;
c) S. 181 die eingeklammerten Worte ויזבחו לך את זבחיהם;
d) S. 185. 186 in על בן נקוה die Sätze ונאמר לא הביט bis והיתה ליי המלוכה.

Nach dem Schofarblasen werden, statt היום הרת עולם und ארשת, die Worte שאו מלך הכבוד סלה bis שערים ראשיכם vom Chor vorgetragen.

Das folgende אתה וובר wird blos bis דורש מעשה בלם recitirt; hierauf א״ו״א זברנו בזכרון טוב und nach den Thekioth (statt היום und ארשת) als Chorgesang die Worte הלוך וקראת bis נאם יי.

Sodann אתה נגלית, und zwar ebenfalls unter Weglaſſung der eingeſchobenen Bibelverſe, dann alles Uebrige mit Einſchluß von היום הרת עולם und ארשת, letzteres Stück jedoch in folgender Faſſung: ארשת שפתינו יערב לפניך אל רם ונשא מקשיב לקולנו ותקבל ברחמים וברצון את תפלתנו. In כהיום הזה fallen die Worte תביאנו bis כהיום הזה תגלה מלכותך על כל יושבי תבל כבתוב: על מובחי aus und ſoll es heißen: כי ביתי.

(Zu Band III. des Gebetbuchs.)

VI. Verſöhnungstag.

A. Abendgebet (S. 8—64).

In dem Siebengebet werden die Zwiſchenſtücke ובכן תן כבוד und ותמלוך (S. 21) wie am Neujahrsfeſte geändert. Das Sündenbekenntniß וידוי (S. 27—30) iſt abzukürzen und ſoll lauten: אשמנו, דברנו דופי, העוינו, יעצנו רע, קשינו עורף, תעינו: סרנו ממצותיך . . . . מה נאמר . . . אתה יודע . . . ובכן . . . על כל פשעינו: על חטא שחטאנו לפניך באונס, ועל חטא . . . ברצון, על חטא . . . בזדון, ועל חטא . . . בגלוי . . . על חטא . . . בסתר, . . . ועל חטא . . . ביודעים ובלא יודעים: ועל כלם אלה סליחות סלח . מחל . . כפר לנו: כי אתה סלחן לישראל . . . . —

Bei dem mit יעלה beginnenden Geſang (S. 32—33) fallen die 4te, 5te und 6te Strophe aus. Von dem Reſponſorium שמע תפלה verbleiben nur die Verſe: . . . שמע תפלה יבוא כל בשר . . יבאו וישתחוו . . באו נשתחוה . . באו שעריו . . הנה ברכו . . שאו ידיכם . . נבאה למשכנותיו . . . נשתחוה . . ואנחנו ברב חסדך . . מי ימלל . . . לכו נרננה . . . . כי רב הוא.

Es folgen dann עשה עמנו צדקה bis דרכך אלהינו und, unter Weglaſſung von אל מלך יושב, unmittelbar אמנם בן, in welchem Stücke aber die Strophen ועל מרגל הם קטגור, וכות אורת. מחה פשע, פנה לעלבון wegfallen. Das nach אמנם בן folgende ביום קראנו bis האוינה iſt durch die S. 40 eliminirten Sätze אל מלך יושב zu ergänzen.

Auch S. 48 ſind die Worte והביאותים bis על מובחי zu eliminiren. Desgleichen S. 50 bei dem ſtillen Gebet die beiden erſten Sätze אנו עוי פנים und אנו קשי עורף und ſoll die Formel beginnen: . . . אבל אנו מלאי עון ואתה

Von dem alsdann folgenden Sündenbekenntniſſe ſoll nur das einleitende Stück אנא bis אנחנו חטאנו תבא wie bisher vom Chor, und außerdem noch eine in deutſcher Sprache zu bearbeitende kurze Einleitung von dem Vorbeter vorgetragen werden dagegen ſind die Stücke אשמנו und על חטא der ſtillen Andacht zu überweiſen für welche übrigens bei der Ueberſetzung das Sündenbekenntniß in freier Form zu bearbeiten iſt.

Die Stücke ודוד עבדך bis לאשר אשאיר fallen weg.

B. Schacharith S. 1—114.

Die beim Druck des beſtehenden Gebetbuchs (S. 42) nur aus Verſehen mit abgedruckte Benediction יוצר אור fällt aus.

In אנוש מה יזכה fallen S. 70 am Schluſſe die Worte משמות bis הוטב aus und iſt ſtatt deren zu ſetzen: תקותו עומדת לעד. In אמרו לאלהים (S. 75—78) ſollen die 7te, 9te und 10te Strophe והר כסאו, טהור עינים, עוז וגבור weggelaſſen werden.

Im Uebrigen kommen ſelbſtverſtändlich alle Abänderungen zur Anwendung, welche oben bereits feſtgeſetzt ſind.

C. Mußaf.

In dem Siebengebet (S. 137—147) wird, den bereits feſtgeſtellten Normen gemäß, auf S. 142 blos der erſte Bibelvers ובעשור bis העשו geſprochen und fällt והקרבתם bis כהלכתם weg.

Bei der Wiederholung durch den Vorbeter bleibt Alles bis 157 unverändert, nur wird auf S. 157 ſtatt שרפים עומדים ממעל לו geſetzt: ממעון קדשו יהן קולו. Auf S. 158—161, 165—169 treten die Aenderungen ein, die für die bezüglichen Stellen in der Liturgie für das Neujahr bereits feſtgeſetzt ſind.

Die deutſchen Einſchaltungen von S. 170 an bleiben der Redaction vorbehalten. Das Gebet des Hohenprieſters auf S. 174 iſt zum lauten Gebet in deutſcher Sprache zu bearbeiten und ſoll durch den Rabbiner oder in Vertretung deſſelben durch den Vorbeter vorgetragen werden.

Die Selichah אם יוספים (S. 176—177) fällt weg; an deren Stelle tritt eine andere und zwar אדם איך יובה (im Geigerſchen Gebetbuche S. 339—340), ferner (aus daſelbſt S. 341) אל תבא bis כל חי und dann die Selichah אנשי אמונה (aus Mincha) S. 208 ff) welche nach Anleitung des Verſuchs im Geigerſchen Gebetbuche (S. 370 ff.) zu einem deutſchen Geſange umzuarbeiten iſt.

Für den übrigen Theil des Muſſafgebets ſind die Aenderungen bereits oben feſtgeſtellt Bezüglich der Vorleſung aus der Thorah und den Propheten vgl. die Anl. B.

D. Minchah S. 203—215.

Auf S. 204 wird in dem Satze אמונת am Schluſſe ועתרת ſtatt כקטרת geſetzt und fällt der zweitfolgende Satz תפלתנו bis קדוש weg. Die Selichah אנשי אמונה fällt hier aus, da ſie bereits oben in Muſſaf aufgenommen iſt. Die folgende Selichah von S. 211 iſt abzukürzen. In den Sätzen אנא und משאת iſt das Wort קטרת zu ſtreichen. Die drei Strophen דרש נא, ריח und כליל auf S. 212 ſowie die Strophe בהיות auf S. 213 fallen weg.

Für die Selichah לך auf S. 213—214 iſt vorzuziehen שוגה בהבלי תאוה im Geigerſchen Gebetbuche S. 375—376.

Neilah (S. 217—241)

In dem Stücke אתה נותן auf S. 223 fallen die Worte כאשים וכניחחים und אין קץ bis אשמהנו weg.

Die Keduſchah auf S. 227 iſt in folgender deutſcher Bearbeitung aufzunehmen, welche bei der 200jährigen Feier der Gemeinde in Anwendung gekommen.

Vorbeter und Chor.

Aus Höhen, aus Tiefen erſchallet der Ruf
Dem Gotte, der Himmel und Erde ſchuf,
Ihn preiſet der Weſen vereinigter Chor,
Einmüthig hebt ſich das Lob empor:

Chor und Gemeinde.

קדוש קדוש קדוש יי צבאות מלא כל הארץ כבודו:

Heilig, heilig heilig iſt Gott Zebaoth, die ganze Welt iſt voll ſeiner Herrlichkeit!

Vorbeter und Chor.

Der Einzige, heilig und unsichtbar!
Ihm nahet verehrend Israels Schaar.
Von Anbeginn, zu jeglicher Zeit
Hat seinem Dienste es sich geweiht.
Und wo es weilet an jeglichem Ort
Ertönt sein Lobgesang fort und fort:

Chor und Gemeinde.

ברוך כבוד יי ממקומו

Gelobt sei Gott, Seine Herrlichkeit strahlt auf jeglicher Stätte.

Vorbeter.

Wenn der Morgen erglüht, wenn herannaht die Nacht,
Wird Israels Huldigung dargebracht,
Ihm allein der erhält, Ihm allein der erschuf;
So erneut sich alltäglich jubelnd der Ruf:

Chor und Gemeinde.

שמע ישראל יי אלהינו יי אחד:

Höre Israel, Gott ist unser Herr, Gott ist einzig!

Vorbeter und Chor.

Er war uns ein Hort in finstern Tagen,
Er gab uns die Kraft im Dulden und Tragen;
Er wird uns weiter dauernd erhalten,
Denn ewig besteht Sein heiliges Walten.

ימלוך יי לעולם אלהיך ציון לדר ודר הללויה

Gott regiert ewig, Dein Herr, Zion, für Geschlecht und Geschlecht. Halelujah!

Vor פתח ist durch den Rabbiner ein deutsches Gebet zu sprechen nach Anleitung des in dem Geigerschen Gebetbuche S. 414—415 befindlichen.

In dem Satze וכבור (S. 232) ist statt der Worte יצחק ועקדת zu setzen: השבועה ליצחק, ferner statt der Worte והשב bis יעקב diejenigen, welche auch in dem zweiten Satze גואל vorkommen, nämlich ושוב bis ישראל.

Am Schlusse auf S. 241 spricht der Rabbiner vor dem שמע die Worte:

So laßt uns noch einmal das hochheilge Bekenntniß Israels aussprechen,
einmüthig, mit aller Kraft des Geistes und des Herzens,

wonach der Rabbiner die Sätze vorspricht, welche Chor und Gemeinde wiederholen ohne Zwischentreten des Vorbeters.

Anlage B.

Vorlesung aus der Thorah und den Propheten.

שבת ראש חדש. Sabbath-Neumond

Wochenabschnitt

nach Maßgabe des dreijährigen Cyclus (vgl. vorstehenden Bericht).

Zusatz קריאה למפטיר.

I. B. Mos. Kap. 1, V. 14—19 ויאמר אלהים יהי מאורות bis יום רביעי.

Sabbath des Weihefestes. שבת חנוכה

Wochenabschnitt
wie oben;

Zusatz:
a) in der Regel IV. B. M. 8, 1—4 ויבר . . . בהעלתך bis את המנרה.
b) bei zwei Festsabbathen:
am 1sten IV. B. M. 7, 1—3 ויהי ביום כלות משה bis לפני המשכן und
am 2ten (wie oben) Cap. 8, 1—4.

Drei Hauptfeste. שלש רגלים

(Gebetb. Bd. I. Anhang S. 2—10).

A. Peßach.

I. Tag Pericope wie bisher:
II. B. Mos. Kap. 12, jedoch erst vom 29. Vers ויהי בחצי הלילה anfangend;
Zusatz:
IV. B. M. 28, 16—18 ובחדש הראשון bis לא תעשו
Prophetenabschnitt הפטרה wie bisher:
Josua Kap. 5, jedoch erst vom 10. Vers an ויחנו בני ישראל בגלגל,

II. Tag Pericope:
III. B. M. 23, 1—22 וידבר . . דבר אל בני ישראל bis אני יי אלהיכם
Zusatz wie am 1. Tage.
Prophetenabschnitt wie bisher:
II. B. Kön. 23, jedoch erst von V. 21 an ויצו המלך . . עשו פסח

Sabbath der Festwoche, Pericope, wie bisher:
II. B. M. 33, 12 jedoch nur bis 34, 22 תקופת השנה.
Zusatz:
Die nächstfolgenden 3 Verse daselbst שלש פעמים bis בחלב אמו.
Prophetenabschnitt
der Wahl des functionirenden Rabbiners überlassen (vgl. vorstehenden Bericht).

VII. Tag Pericope:
II. B. M. von 14, 5 ויגד למלך מצרים bis 15, 21 רמה בים;
Zusatz:
die nächstfolgenden 3 Verse daselbst ויטע משה bis רפאך
Prophetenabschnitt
wie bisher unter Vorbehalt der Kürzung.

VIII. Tag Pericope wie bisher
an Wochentagen unverändert V. B. M. 15, 19 ff.;
am Sabbath jedoch daselbst nicht 14, 22 עשר תעשר, sondern 15, 7 כי יהיה בך אביון anfangend;
Zusatz:
V. B. M. 16, 15—17 שבעת ימים תחג bis אשר נתן לך;

Prophetenabschnitt
Jesaias 12, 1 ff. unter entsprechender Kürzung.

B. Schabuoth.

I. Tag Pericope
II. B. M. 19, 1 ff., jedoch nur bis zum Schlusse des Decalogs;
Zusatz
nächstfolgende 4 Verse וכל העם ראים bis אשר שם האלהים.

Prophetenabſchnitt
je nach der Wahl des functionirenden Rabbiners:
Joſua 24, 1—5 und 13—21 oder
Ezechiel 1, 1—12 in Paraphraſe.

II. Tag Pericope } wie am VIII. Tage Peßach.
Zuſatz }

Prophetenabſchnitt wie bisher, vorbehaltlich der Kürzung.

C. Suckoth.

I. und II. Tag Pericope
III. B. M. 23, 1 bis zu Ende.
Zuſatz:
die letzten 3 Verſe daſelbſt בסכת תשבו bis אל כל בני ישראל;
Prophetenabſchnitt wie bisher; Kürzung vorbehalten.
Sabbath der Feſtwoche.
Pericope
wie am Sabbath der Peßachfeſtwoche (ſ. oben);
Zuſatz
wie am 1. und 2. Tage Suckoth.
Prophetenabſchnitt
der Wahl des functionirenden Rabbiners überlaſſen.
VIII. Tag Schemini Azereth.
Pericope
wie am VII. Tage Peßach (ſ. oben).
Zuſatz
III. B. M. 23, 33—35 וידבר bis לא תעשו.
IX. Tag Simchath-Thorah.
Pericope
wie bisher;
Zuſatz:
wie am Schemini Azereth;
Prophetenabſchnitt wie bisher
vorbehaltlich der Kürzung.

D. Neujahr.

I. Tag Pericope wie bisher
I. B. M. 21, 1. jedoch nur bis 27 ויכרתו שניהם ברית;
Zuſatz:
III. B. M. 23, 23—25;
Prophetenabſchnitt:
I. Sam 2, 1—10 unter Voranſchickung einer kurzen Einleitung zu dieſen Verſen.
II. Tag Pericope wie bisher
I. B. M. 22, 1. jedoch nur bis 19 וישב אברהם בבאר שבע;
Zuſatz wie am erſten Tage.

E. Verſöhnungstag.

I. Vorleſung: Pericope wie bisher;
III. B. M. 16, 1 ff;
Zuſatz:
III. B. M. 23, 26—28;

Prophetenabſchnitt wie bisher:
Jeſaias 57, 14—58 Ende;
II. Vorleſung Pericope:
III. B. M. 19, 1—18;
Prophetenabſchnitt:
Jonah, Kap. 3 und 4; die beiden erſten Kapitel werden nicht verleſen.

Anlage C.

Seite 3. Nach ביראתך
Durch Deine Huld, o Gott, betreten wir Dein Haus
Die Stätte, die in Andacht Dir geweiht iſt;
In Demuth beugen wir das Knie vor Dir, o Vater!
Laß unſer Lob, laß unſer Flehn Dir wohlgefallen,
Gieb unſerem Herzen Frieden, gieb uns dauernd Heil.
ואני תפלתי . . .

S. 125. ## Eingangsgebet zum Sabbath.

Vorüber ſind die Tage der Arbeit und es naht der gottgeweihte Tag, daß er uns ſei ein Tag der Ruhe und Erquickung, ein Tag der Veredlung und Beſeligung. Mit innigem Danke ſchauen wir zurück auf die Wohlthaten, welche wir in den Werktagen aus Deiner Hand empfangen haben. Möge nun mit dem Sabbath eintreten Erleuchtung und Heiligung in unſere Seelen, Kraft und Ruhe in unſere Herzen, Weihe und Frieden in unſere Häuſer, Frömmigkeit und Einigkeit in unſere Gemeinden.
Amen.

S. 126. ## Eingangsgebet zum (פסח) Peſſach.

Herangenaht iſt das Peſſachfeſt. Wie Dein Frühlingshauch, o Gott, die Natur verjüngt, ſo haſt Du auch vordem Iſrael um dieſe Zeit neu belebt, es aus ſchwerem Drucke zur Freiheit geführt, und fortdauernd warſt Du uns Retter und Erlöſer. Segne auch uns das beginnende Feſt, laß einen friſchen Geiſt einziehen in uns und in die ganze Menſchheit, daß wir, froh vereint mit allen Brüdern auf Erden, der Segnungen der Freiheit und des Rechts theilhaft, gemeinſam Dein Walten verehren
Amen.

S. 126. ## Eingangsgebet zum ſiebenten Tag Peſſach.

Das Peſſachfeſt führt uns wieder zur feſtlichen Feier in dieſes Heiligthum. Die ſegensreichen Folgen der wunderbaren Erlöſung aus der aegyptiſchen Knechtſchaft wirken lebendig fort, und der heiße Dank für Deine Liebe erliſcht nicht in unſere Herzen. Du warſt, Du biſt unſer Hort und Erlöſer von Geſchlecht zu Geſchlecht. So oft Gefahr unſere Väter bedrohte, warſt Du, o Gott, mit Deiner Kraft ihnen nahe. Sei auch fürder, himmliſcher Vater, unſer Führer durch die ſtürmiſchen Wogen dieſes Lebens. Wende, o Gott, Deine Huld uns zu und laß auf dem ganzen Erdenrunde walten reine Menſchenliebe und frommen Tugendſinn, auf daß Freiheit und Geſetzlichkeit ungetrübt und unerſchütterlich herrſchen und Du als der Eine Herr der Welt erkannt wirſt. Amen.

S. 127. ## Eingangsgebet zum Wochenfeſt.

Herangenaht iſt das Schabuoth-Feſt. Ueberall umgeben uns Blüthen, hoffnungsvolle Keime verheißen uns einen reichen Segen. Fruchtbarer noch iſt der Segen, den Du o Gott, dereinſt um dieſe Zeit unſeren Vorfahren verliehen haſt. Du ſtellteſt Dein Zeugniß auf in Jacob und machteſt Deine Lehre kund Iſrael, Du offenbarteſt ihnen

die heiligen Gebote Deines Willens zu unserer Veredlung und Beseligung. Herrlich ist diese segensreiche Aussaat aufgegangen. Deine Lehre ist und bleibt uns die Nahrung des Geistes und die Anleitung zum ewigen Leben. Mehr und mehr wird sie das edelste Gemeingut der Menschheit; mit uns erkennen heute Millionen auf Erden ihren köstlichen Werth und ihre hohe Bedeutung. Laß, o Gott, diese Lehre immer tiefer in uns wurzeln, immer siegreicher die Menschheit durchdringen, auf daß Alle vereint Deinen Namen preisen. Amen.

S. 128. **Vorabend des Hüttenfestes.**

Herangenaht ist das Succothfest. Deine Gnade hat uns mit dem Segen der Ernte erquickt, die Erde hat auf Dein Geheiß ihren Ertrag uns gespendet; Deine Liebe ist allen Deinen Kindern zugewandt, und auch unter schwankendem Zelte versagst Du ihnen Deinen Beistand nicht. So hast Du einst die Väter geführt durch wüste Stätten und sie geschützt, bevor sie noch feste Wohnsitze gründen konnten. Du wirst auch uns Schutz und Schirm sein auf unserer Wallfahrt durch das Leben. Gieb uns Kraft, o Gott, daß wir Deine Gaben in sittlicher Reinheit nützen, mit dankbarem Herzen die Früchte der Erde genießen und milden Sinnes den Dürftigen erquicken. Deine Gnade sei mit uns für und für.

Amen.

S. 128 **Vorabend des Schlußfestes.**

Wir sind zum Schlußfeste gelangt. Nun tritt der Winter ein und wir ziehen uns zurück in das sichere Haus, das wir Deinem treuen Schutze empfehlen. Denn Dein Lebensodem durchweht Alles. Eine reiche Ernte ist eingesammelt, nun waltet äußere Ruhe und nur verborgen wirkt die Kraft, bald aber schafft sie wieder sichtbar und neu gekräftigt erglänzt Deine Schöpfung. So schließt auch für uns mit dem heutigen Feste die Reihe der geweihten Tage; möge es uns sein ein Erntefest auf dem Felde der Religion, daß wir die Früchte frommer Gedanken und erhebender Gefühle sammeln, welche die Festtage in uns geweckt haben.

Wolleſt Du uns, o Gott, fürder Kraft und Frische geben, daß wir uns im werkthätigen Leben als Vollstrecker Deines Willens bewähren.

Amen

Aleinu-Gebet.

S. 149.

Vorbeter: In gehobener Stimmung verkünden wir die Größe des Welten-Schöpfers; seinem Dienste geweiht, bekennen wir seine Einheit.

Chor: Darum beugen wir das Knie, neigen uns und bekennen Gott den Einzigen, den Herrn aller Herren, den Heiligen, gelobt sei Er!

Vorbeter: Ja! Er hat den Himmel ausgespannt und die Erde gegründet. Seine Herrlichkeit erfüllet die Welt. Er ist unser Gott, Keiner neben ihm. So lautet das Wort in der heiligen Lehre:

Erkenne es heute und nimm es wohl zu Herzen, daß der Ewige allein Gott ist im Himmel oben und auf der Erde unten, sonst Keiner. Darum leben wir der frohen Zuversicht bald zu schauen, wie Deine Macht der ganzen Menschheit offenbar wird, aller abgöttische Irrthum aus ihr schwindet, die menschliche Ordnung im Einklang steht mit der Weisheit Deiner Weltregierung. Dann werden alle Erdenbewohner Deinem Namen die Ehre geben und das wahre Gottesreich begründen. So haben Deine Propheten verkündet mit hellem Blicke in die Zukunft:

Chor u. Gemeinde: Gottes Reich ist ewig. — Und ferner ist verheißen:

Chor: Gott wird König sein über die ganze Erde, Er der Einzige und sein Name: Einiger.

Vorbeter: . . . והיה ה׳

S. 149. **Schlußgebet.**

Rabbiner: So erfülle sich an Euch, Ihr in Andacht Versammelten, das Wort:
Friede walte in Eurem Umkreise, Eintracht und Ruhe in Euren Häusern. Der Herr schenke Euch und den Eurigen den Segen seines Ruhetages, daß Herz und Seele an ihm sich labe. Gott gebe seinem Volke Kraft, Gott segne uns mit Frieden.

Chor: O Herr, gieb Deinem Volke Kraft!
O Herr, gieb Segen uns und Frieden. Amen

S. 198. **Beim Ausheben der Thorah.**

Gelobt sei Gott, der in seiner Heiligkeit Israel seine Lehre gegeben hat. Gottes Lehre ist vollkommen, erquickt die Seele und erfreut das Herz. Sie ist die Leuchte unseres Geistes. Sie hat Israel zu allen Zeiten Kraft und Ausdauer gewährt. Du, o Gott, bist der Quell aller Wahrheit, Deine Lehre ist Wahrheit und alle Worte Deiner Verheißungen sind Wahrheit. Laß, o Gott, Deine Lehre immer tiefer in uns sich befestigen, Heil verbreiten über Israel und die ganze Menschheit.

Amen.

Seite 201. **Vor der Haphtara.**

Gelobt seist Du, Ewiger unser Gott, Herr der Welt!
Du hast Israel Propheten gesandt, die belehrten und ermahnten, die im Glauben stärkten und Heil verkündeten. Gelobt seist Du, o Gott, für die heilige Lehre, die durch Moses uns geworden, für das Wort des Heils, das die Propheten uns verkündet.

S. 202. **Nach der Haphtara.**

Gelobt seist Du, Ewiger unser Gott, aller Zeiten Fels, aller Geschlechter Hort! Dein Wort ist wahr und treu, und von Deinen Verheißungen bleibt keine unerfüllt, Du bist ein Gott der Treue und Barmherzigkeit! Darum sei Dir der Dank unseres Herzens dargebracht für alle Gnade, die Du uns erwiesen. Du hast uns erleuchtet durch Deine Lehre, durch die Worte der Propheten, hast uns berufen zu Deinem heiligen Dienste, auf daß wir Deinen Namen verherrlichen und unser Leben heiligen. Auch mit dem Sabbathe (dem Feste) verleihest Du uns Weihe, Beseligung und neue Kraft!
Gelobt seist Du, o Gott, der Du den Sabbath (die Festeszeiten) geheiligt.
Amen.

Seite 203. **Königsgebet.**

Herr der Welt! Dein heiliges Walten leitet die Geschicke der Völker. Du hast die Obrigkeit eingesetzt auf Erden, damit sie schütze das Recht und wahre die Ordnung. O segne und beschirme unsern König ... den Kaiser des deutschen Reiches, segne die Kaiserin, seine Königl. Gemahlin ..... segne das ganze königliche Haus und laß unter seinem Schatten Wahrheit und Gerechtigkeit immer mehr erblühen! Segne das gesammte deutsche Vaterland, laß Deinen beglückenden Frieden in ihm weilen, laß eines Jeden redliche Thätigkeit gedeihen. Es erfülle reine Erkenntniß alle seine Bewohner; in Bruderliebe fördere Einer den Andern, daß Alle beglückt seien durch die Segnungen gesetzlicher Freiheit! Segne unsere Vaterstadt, gieb ihr fortdauernde Blüthe und fortschreitendes Gedeihen! Segne Israel an allen Orten und in allen Landen! Segne unsere Gemeinde innerhalb der Gemeinden Israels, segne ihre Vorsteher, ihre Vertreter, ihre Schulen, ihre wohlthätigen Anstalten mit Allen, die an ihnen wirksam sind in reinem Sinn. Segne ein jedes Haus unserer Gemeinde, beschirme ein jegliches Lebensalter, Greise und Kinder, die Männer und die Frauen und kräftige sie zu froher Thätigkeit. Stärke die Schwachen, heile die Kranken, gieb den Reichen Demuth und Liebe, den Armen Hoffnung und Vertrauen; schenke den Trauernden Deinen Trost, den Dahingeschiedenen ewiges Heil! Denn Du bist der Quell alles Segens! Darauf sprechen wir Alle Amen.

S. 207.

Neumondsgebet.

Ewiger, unser Gott! Nach Deinen ewigen Gesetzen folgen in stetigem Wechsel Tag und Nacht. Auch Monate und Jahre ziehen dahin in ununterbrochenem Gange. Deine Gnade lenket alle Zeiten. So naht wiederum ein Monat seinem Ende und am ..... der nächsten Woche beginnt der neue Monat ..... Erhalte uns, o Gott, in ihm Leben und Gesundheit, gieb uns Frieden und Freude, Kraft und Heil!

Amen.

Auch das Fest ..... welches wir am ..... des kommenden Monats begehen, laß, o Gott, uns werden eine Quelle der Erbauung zur Weihe der Herzen und zur Belebung frommer Gesinnung. Amen.

S 212.

Einheben der Thora.

Die Lade schließt sich, in ihr ruht das Buch der heiligen Lehre; diese heilige Lehre ist eine Gottesmacht, Israels Schatz und Freude, das geistige Band, das die Tausende seiner Söhne umschlinget. Sie ist ein Lebensbaum denen, die an ihr festhalten, und wer sie ergreifet ist beseeligt. Ihre Wege sind Wege der Anmuth und alle ihre Pfade — Friede! Führe uns, o Gott, immer näher zu Dir, erneue unsere Tage zu unserem Heil.

Chor: ... השיבנו

S. 241.

Tal-Gebet.

Gott, Lenker aller Zeiten! Der Winter ist dahin, mit dem Eintritt des Frühlings regt sich frisches Leben auf der Erde. Auch unser Herz schlägt neu belebt, und voll Vertrauen hebt unsere Seele sich empor zu Dir. Aller Augen harren auf Dich, der Du Speise giebst zu rechter Zeit, daß Du uns sendest einen milden beglückenden Frühling, einen kräftigen segensreichen Sommer! Es streut der Landmann seine Saaten in die Erde, laß sie hervorsprießen zu reichlicher Nahrung Deiner Geschöpfe. Es sei die Erde der friedliche Boden, auf dem Freiheit und Gesetz, Gerechtigkeit und gegenseitige Anerkennung walten, auf daß ein Jeglicher seine edlen Kräfte entfalte zum eigenen Wohl und zum Heil der Gesammtheit.

So laß denn, o Gott, den Frühling und den Sommer herankommen und uns bringen Nahrung und Sättigung, Kraft und Leben, Heil und Segen.

S. 242.

Gebet am Schlußfeste.

Dein, o Gott, ist der Himmel und Dein die Erde; die Welt und was sie füllet hast Du gegründet. Auch im verflossenen Jahre hast Deine Hand Du geöffnet und alles Lebende gesättigt mit Deiner Huld. Du hast uns einen fruchtbaren Sommer geschenkt, und auch die letzten warmen Scheidegrüße, die uns Deine freundliche Botin, die Sonne, zusendet, sind uns erquickende Zeugen Deiner Gnade. Nun gehen wir der Jahreszeit entgegen, welche nicht Blüthen bringt noch Früchte, nur der Ertrag, den wir gesammelt, er soll uns ernähren und erhalten.

Doch Deine Kraft ruht nimmer, sie wirkt verborgen im Schooße der Erde; laß sie gedeihen die Saat, die dem Boden ist anvertraut. Oeffne die Quellen ersprießlicher Thätigkeit, daß Deine Kinder aus ihnen schöpfen und Dein Segen ihr Mühen lohne. Stärke den milden Sinn unter den Menschen, daß sie Herz und Hand erschließen jeder Noth zu steuern, jedem Mangel abzuhelfen, auf daß Alle dankend zu Dir emporschauen und Deine Güte preisen. So laß denn, o Gott, diesen Winter zu uns herankommen zur Nahrung und zur Sättigung, zur Kraft und zum Leben, zum Heil und zum Segen.